

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 86 (2011)
Heft: 1

Artikel: Inspektor Columbo
Autor: Illi, Dominic
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714539>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inspektor Columbo

«Wir wurden zu Generalisten ausgebildet» – diese Aussage will nicht recht zu einem Leutnant passen, der soeben seine Ausbildung zu einem Sprachspezialisten-Offizier (Ssp-Of) abgeschlossen hat.

ÜBER DIE SPRACHSPEZIALISTEN BERICHTET SDT DOMINIC ILLI, KOMM TEAM FU BR 41

Die Bezeichnung für die einzigartige Funktion verwirrt auf den ersten Blick, da die Kompetenzen eines Ssp-Of weit über die ausserordentliche Kenntnis mindestens einer Einsatzsprache hinausgehen. Da kann es gut einmal vorkommen, dass man einem General auf Deutsch, Englisch und Russisch die Funktionsweise eines Elektronenmikroskops erklärt. Wer sind diese Offiziere, die hohe ausländische Offiziere und Politiker im In- und Ausland als Dolmetscher begleiten und betreuen?

Fettnäpfchen

«Wir müssen in vielen verschiedenen Bereichen kompetent auftreten», sagt Leutnant Heuzeroth. Was eher unspezifisch klingt, bringt er dennoch auf den Punkt. Als Begleiter und Betreuer der unterschiedlichsten Persönlichkeiten, leistet ein Ssp-Of nicht nur als Dolmetscher überzeugende Arbeit, sondern steht auch als Gesprächspartner zur Seite.

Leutnant Heuzeroth: «Ein zentraler Aspekt ist der Umgang mit verschiedenen Kulturen.» Und Leutnant Berisha ergänzt:

«Die 20 Kameraden, mit denen wir die Ausbildung bestritten haben, sind alle in unterschiedlichen Kulturkreisen aufgewachsen. So lernt man hautnah verschiedene Kulturen kennen.»

Auch Arthur Rieder, Chef Fachbereich Sprachspezialisten im Kommando der FU Br 41, der seit über zwölf Jahren für die Rekrutierung, Ausbildung und den Einsatz verantwortlich ist, legt Wert auf die interkulturelle Kommunikation.

Deshalb stehen viele Ausbildungsblöcke auf dem Programm, welche den Umgang mit anderen Kulturen näher bringen. So wird auch mal ein ziviler Islamexperte eingeladen, der aus wissenschaftlicher Sicht historische Fakten aufzeigt und erläutert, wie verschiedene Gruppierungen unterschiedlich mit Sachverhalten umgehen. «Die Ssp-Of lernen, wo die Fettnäpfchen sind und wo sie mit Vorteil diplomatisch auftreten und antworten sollten.»

Krisenresistent

Zudem ist Krisenresistenz gefragt. «Vorher weiss man nie, was passiert. Man

muss bereit sein, jedes Problem irgendwie zu lösen,» erläutert ein Ssp-Of, nicht ohne ein Beispiel zu geben. Er begleitete zwei Offiziere bei einer Gebirgsausbildung und brachte den beiden unter anderem auch Skifahren bei. «Ein Oberst aus Turkmenistan, der nur gebrochen Russisch sprach, ist gestürzt und hat sich den Daumen ausgerenkt. Da werden schon simple Dinge wie das Ausfüllen eines Formulars zur Herausforderung. Welche Krankenkasse soll man angeben?»

Spezialist für Befragung

Obwohl ein Ssp-Of die Hälfte seiner Dienstzeit mit Dolmetschereinsätzen verbringt, ist dies nur die eine Seite der Medaille. «Ssp-Of sind in erster Linie Befragungsspezialisten» betont Arthur Rieder.

Sie sind in der Lage, ausländische militärische und zivile Personen zu befragen. Wer jetzt die Mauern Guantamos vor sich sieht und an umstrittene Verhörmethoden wie «Waterboarding» denkt, sei beruhigt: «Wir halten uns strikt an die Menschen- und Grundrechte, sowie an das Kriegsvölkerrecht,» stellt Rieder klar. «Mit menschlichen Befragungsmethoden kann man viel mehr rausholen. Sonst besteht die Gefahr, dass Befragte falsche Geständnisse machen, weil sie Ruhe haben wollen.»

Columbo als Vorbild

Auch die in den Common-Law-Ländern übliche «Reid»-Technik, benannt nach dem Chicagoer Polizeibeamten John E. Reid, darf von Schweizern Ssp-Of nicht angewendet werden. Die umstrittene Methode zielt allein auf ein Geständnis ab und ist derart zusammengeschustert, dass sie von jedem Vorstadt-Polizisten angewandt werden kann.

«Wir müssen mit legalen Mitteln das Vertrauen gewinnen. Wenn der Befragte schon von Beginn weg in einer Abwehrhaltung ist, haben wir bereits verloren,» weiss Rieder. Leutnant Schischkanov bekräftigt: «Wir schlagen den Weg um 180 Grad anders



Anspruchsvolle Arbeit hinter Glas.



General Makarow trifft ein.



Der Chef der Armee mit dem russischen Generalstabschef Nikolai Makarow.

ein und gehen völlig offen an die Befragung heran, ohne bereits im Voraus von der Schuld überzeugt zu sein.»

Leutnant Heuzeroth ergänzt: «Wir beurteilen nicht die Glaubwürdigkeit einer Person sondern die Glaubhaftigkeit deren Aussagen.» Weil diese Vorgehensweise auf komplexen psychologischen Theorien beruht, kommen die Anwärter in den Genuss einer intensiven Basisausbildung in Befragungstechnik und -taktik.

«Der Job ist vergleichbar mit dem von Inspector Columbo,» sagt Rieder. «Man muss mit Witz, Charme und Strategie vorgehen, damit das Gegenüber Informationen preisgibt, die es nicht hergeben will.»

Legal und offen

Auch wenn eine Befragung nie so ablaufen wird wie in der Fernsehserie CSI, sieht Leutnant Schischkanov dennoch einen Bezug: «Wer eine Befragung noch nie erlebt hat, glaubt, dass wir uns wie im Fernsehen auf ihn stürzen. Wenn ich ihm dann erst mal einen Kaffee einschenke, entspannt er sich. Dabei mache ich im Kopf genau, was er erwartet hat.»

Weil man ohne Vorwissen keine Chance gegen einen professionellen Befrager hat, werden Spezialisten der Armee von den Ssp-Of geschult, damit sie sich vorstellen können, was bei einer Gefangennahme auf sie zukommen könnte.

Erstmals wurden auch Ssp-Of für Field HUMINT-Einsätze ausgebildet. Bei diesen Einsätzen, auch Gesprächsaufklärung genannt, schwärmen die Ssp-Of aus und suchen legal und offen den Kontakt mit den

Menschen. Sie können so den Puls der Bevölkerung spüren und allfällige Spannungen frühzeitig erkennen.

Hauptkunden von Leistungen der Ssp-Of sind die Nachrichtendienste. Die Ergebnisse werden in einer Befragungs- und Auswertestelle (BAS) gebündelt und in einem schriftlichen Bericht festgehalten. «Aufgrund der Bedürfnisse unserer Leistungsbezügler rekrutieren wir die gewünschten Einsatzsprachen,» sagt Rieder.

Ssp-Of ist keine Rekrutierungsfunktion. Stattdessen geben die Rekruten an ausgewählten Schulen in den ersten RS-Wochen ihre Sprachkenntnisse an. An einem speziellen Informations- und Rekrutierungstag werden dann die geeigneten Rekruten selektioniert. Grundvoraussetzung sind gute Deutschkenntnisse.

Gefragt sind – neben den beiden anderen grossen Landessprachen – Englisch sowie die meisten Sprachen aus dem Osten, Afrika, Südamerika, Asien und dem Balkan. In den letzten Jahren sind neue Schwerpunkte hinzugekommen: «Zunehmend

mehr gefragt sind die arabischen Dialekte,» sagt Rieder. Ein Trend, der nicht zuletzt auch auf politische Entwicklungen zurückzuführen ist.

Internationales Rollenspiel

Neben erweiterten mündlichen und schriftlichen Sprachkenntnissen müssen die Ssp-Of-Anwärter auch andere Kompetenzen bereits mit in die Ausbildung bringen. Geprüft wird neben der Präsentationstechnik auch die Fähigkeit zur Konfliktbewältigung. Trotz der anspruchsvollen Anforderungen werden die Ssp-Of-Anwärter in der Offiziersschule von den angehenden Zugführern nicht selten belächelt – zu Unrecht.

Leutnant Popert leitete im Rahmen eines Kurses für angehende Militärbeobachter ein Rollenspiel und trainierte so hohes internationales Kader. «Klar, wir haben keine 30 Rekruten unter uns. Aber wir geben wichtigen Führungspersonlichkeiten etwas mit, das sie in ihren Ländern im Realinsatz anwenden können. Wir tragen unseren Teil dazu bei, wie sie ihre Armee führen.»

Die Ssp-Of profitieren auch privat von den erworbenen Fähigkeiten. «Ich werde mich als Gerichtsdolmetscher bewerben, wo ich das Gelernte eins zu eins umsetzen kann,» sagt etwa Leutnant Langenegger. Das Wissen ist aber in fast jedem Beruf anwendbar. Leutnant Popert erklärt: «Ich werde in meinem Architektur-Studium viele Gespräche mit Personen führen müssen, die ganz andere Interessen haben. Der Umgang mit anderen Menschen ist immer zentral.»

Kontaktadresse

Kdo FU Br 41
Arthur Rieder
Kaserne
8180 Bülach
E-Mail: arthur.rieder@vtg.admin.ch

Werdegang und Ausbildungsinhalte

- 7 Wochen Rekrutenschule in der ausgehobenen Truppengattung
- 9 Wochen Unteroffiziersschule
- 4 Wochen Offizierslehrgang
- 12 Wochen Führungsunterstützungs-Offiziersschule
- 12 Wochen Fachdienstkurs (findet nur alle zwei Jahre statt, das nächste Mal 2012)
- 3 Wochen Technischer Lehrgang
- Befragerausbildung
- Kommunikationsausbildung
- Die Armee und das Land der Einsatzsprachen
- Die Schweizer Armee
- Dolmetscherausbildung
- Lebensstil und Umgangsformen
- Landesspezifische Ausbildungen
- Sprachausbildung